

*Ab-schrift des 17. Jahrhunderts im Ferdinandeum Innsbruck im Codex W 9975, fol. 46 a. — Papierblatt 30 cm lang / 19,5 cm mit 4,5 cm leerem Rand in dem 482 Blätter zählenden, in Leder gebundenen Kopialbuch, das auf dem Rücken «Alte Urkunden des Bisthums Chur. betr. von 138. (1384) bis 163. (1636) bezeichnet ist (17. Jahrh.); auf dem 1. Blatt: «E 1877 AN 221 — W 9975— 4130» (Bleistift modern). Dann beginnen die Abschriften sofort mit fol. 36, bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen alle von einer Hand des 17. Jahrhunderts; nach dem Stück von 1636 auf fol. 468 folgen zuletzt solche von 1632 und 1629. Hier einschlägig, aber anderweitig im Original bekannt sind darunter mehrere Stücke die Bischof Hartmann betreffen (Belehrung der Brüder v. Werdenberg mit Schams 1400, eine Frevelordnung für Remüs (Datum fehlt), eine lateinische Urkunde über die zwangsweise Inkorporation der Pfarre Mals zum Kapitel Chur durch den Abt Burkard von Pfäfers 1412 und ein Revers Herzog Ernsts über das Schenkenamt 1415).*

- 1 Starckenberg, Burg bei Imst, Tirol.
- 2 Sigmund von Starckenberg, Mittelsmann zwischen Bischof Hartmann und den Vögten von Mätsch 1392 (siehe n. 172 dieser Lieferung), Freund Tölzers von Schellenberg 1396 (siehe n. 183).
- 3 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.
- 4 Mörling — Merningen, Untervintschgau.
- 5 Laatsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau.
- 6 Fürstenburg bei Mals, Obervintschgau.

207.

Churburg, 1410 April 6.

Vogt Ulrich von Mätsch<sup>1</sup> der Ältere, Graf zu Kirch-  
berg, schreibt an den Marschall Herzog Friedrichs<sup>2</sup> von  
Österreich, Ekhart von Vilanders<sup>3</sup> und an dessen Bru-  
der Georg, es sei bekannt, dass wegen der Streitigkeiten, «die da  
lang zit tzwüschen dem bischof<sup>6</sup> dem Capitell vnd gotzhus ze  
Cur» einerseits und seinem Vetter und ihm andererseits bestanden,  
Friede bis zum kommenden Georgentag bestehe, den Herzog Fried-  
rich um ein Jahr verlängert habe. Da aber Diethegan von  
Marmels, Pfleger auf Fürstenburg eine Einwendung gemacht  
habe, dass der Friede nicht länger bestehen könne und weil Ulrich

und seine Vettern in allen bisherigen Vereinbarungen nie zu ihrem väterlichen Erbe kommen konnten und der « Bischoff<sup>6</sup> das Capitel vnd och das gotzhus ze Chûr Mir min ve<sup>a</sup>tterlich erb: mit gewalt ân recht Jngenomen vnd entwert hat», so mahnt er sie gemäss des Bundesbriefes<sup>5</sup>, sich am kommenden Georgentag bei ihm einzufinden und ihm zu helfen, das geraubte väterliche Erbe wieder zu gewinnen.

Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck I, n. 9679. — Papier 20,9 cm lang × 21,3, — Unterschrift Vogt Ulrichs; auf der Rückseite aufgedrücktes Siegel, rund, 2 cm, grün, Mittelstück fehlt. Umschrift: .S. VLRI.. VM.. S—. Rückseite: «1410 IV. 6 I 9679» (Bleistift), Archivstempel. «1410».

Regest: Ladurner, Die Vögte von Matsch, Zeitschrift d. Ferdinandeum 3. Folge, Heft 17, S. 69.

- 1 Matsch, Obervintschgau.
- 2 Herzog Friedrich † 1439.
- 3 Vilanders bei Klausen im unteren Eisacktal, Südtirol.
- 4 Marmels im Oberhalbstein, Graubünden.
- 5 Seit dem 23. August 1406 bestand ein Adelsbund in Tirol, dem sowohl die Vögte von Mätsch wie die von Vilanders angehörten. Vergl. Ladurner, Die Vögte von Matsch, S. 58.
- 6 Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.

208.

Chur, 1410 Dezember 7.

Hans von Vnderwegen<sup>1</sup>, sesshaft in Schanfigg, Hans sein Sohn, Andres Ganof und Hans, der Knecht des genannten Hans von Vnderwegen<sup>1</sup> einesteils und Andres, Walther Schmits sel. Sohn, Bürger zu Chur andererseits erklären, dass zwischen ihnen Feindschaft geherrscht habe und leider Walther Smit und auch Tuff von Funtana umgebracht worden seien, auch sei es zwischen Andres Ganof und Hens-